

ALEXANDER GLANDIEN – LEGENDEN

Ritual for a relict

Videoinstallation | Full HD | 7:50

2014

Die Videoinstallation *Ritual for a relict* widmet sich in Form einer ortsbezogenen Intervention dem Verhältnis einer Ruine zu ihrer obsolet gewordenen Funktion und dem damit verbundenen Bedeutungswandel des Objektes. Ausgehend von einem ruinösen, auf Grund gelaufenen Betonschiff erfolgt der Versuch einer Re-Funktionalisierung dieses Schiffes.

Diese gestrandet Ruine befindet sich in der Wismarer Bucht im Nordosten Deutschlands und ist dort seit ca. 60 Jahren ihrem Verfall ausgesetzt. Das Betonschiff vom Typ Seeleichter Wiking wurde 1944 in Swinemünde gebaut und gehörte zur Zeit des Nationalsozialismus zur „Transportflotte Speer“, die Materialien für den Bau der germanischen Großbauten transportierte. Das Betonschiff in der Wismarer Bucht wurde niemals fertig gestellt und weder für Material noch für Kriegstransporte eingesetzt. Der Betonrumpf diente zur Zeit der DDR erst als Lager für Fischkonserven und später für Schiffsbauteile. 1962 wurde es dann absichtlich in der Wismarer Bucht auf Grund geschleppt und soll seit dem als Wellenbrecher dienen. Alle späteren Versuche das Schiff zu bergen schlugen fehl.

Innere Angelegenheiten

Zeichnungen auf Kohlepapier

2013

Die Zeichnungsserie *Innere Angelegenheiten* untersucht die Interferenz von zwei verschiedenen Fotoarchiven aus dem selben historischen Zeitraum. Ausgangsmaterial für die Zeichnungen sind Bilder aus dem geheimen Archiv der Staatssicherheit der ehemaligen DDR und zeitgleich entstandene Fotos aus privaten Familienalben von Mitarbeitern des Geheimdienstes. Ziel dieser zeichnerischen Gleichstellung von kollektiven und persönlichen Beobachtungen ist das Aufspüren und die Analyse von totalitären Ideologien im Privaten und die Frage danach, wie sich dieses Bildregime in die Banalitäten des Familienalltags eingeschrieben hat.

Die zeichnerische Dekonstruktion dieser Biographie erfolgt mit Hilfe von Kohlepapieren als einer Art Transferschicht, welche die fotografischen Vorlagen mit ihren gezeichneten Abbildern verbindet.

Legende

Installation

Zeichnungen auf Planenstoff

2013

Die Zeichnungsserie *Legende* nutzt die formale Ästhetik und den Objektivitätsanspruch von Lehr- und Schaubildern zur Visualisierung von subjektiven und sehr persönlichen Inhalten und thematisiert dabei auf grundlegende Weise das Verhältnis von Ideologie und Identität.

Dieser konstruierte Allgemeingültigkeitsanspruch des Individuellen steht im Kontrast zu den kryptischen Darstellungen, deren Ästhetik Antworten verspricht, aber lediglich weitere Fragen erzeugt.